

Die zweite, eigentlich italische Deckenform (Walmdach) bildet Dach und Decke zugleich. Balken und Sparren sind zu einem Gliede verschmolzen, sie schiessen von allen vier Seiten sehr flach ansteigend in die Höhe. Die Hauptarbeit der Konstruktion dieses strebenden Dachwerkes verrichten die Gradsparrn, sie tragen einen viereckigen, offenen Rahmen in der Mitte des Daches. Die übrigen Balken (Sparren) sind an dieses Gerüst

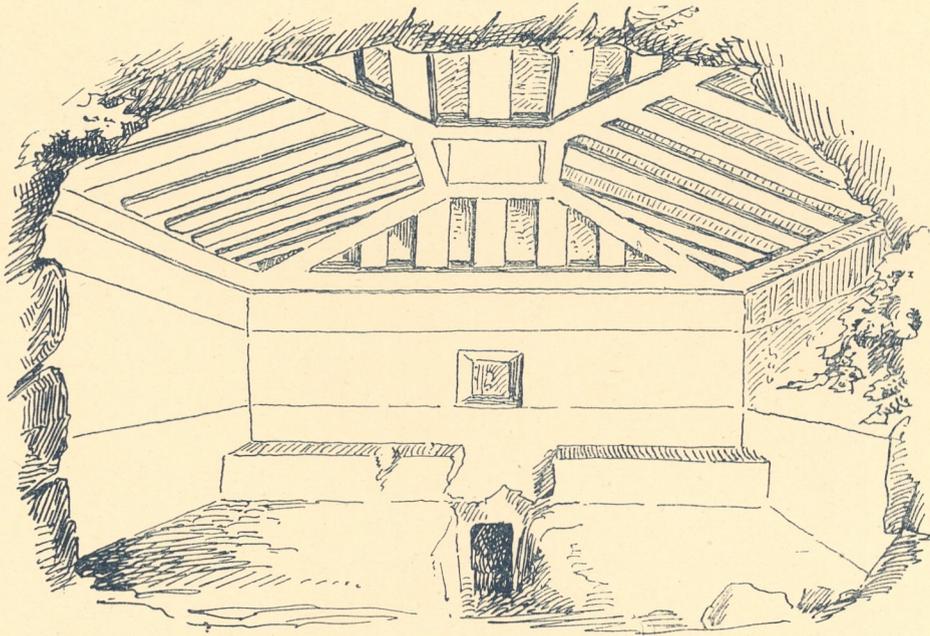


Fig. 79.

Felsen-Grabkammer, Corneto.

angeschifft. Die Dachöffnung dient zur Beleuchtung des Innenraumes und als Abzugsloch des Rauches zugleich.

Dach und Gebälk der etruskischen Tempel waren ebenfalls aus Holz, wie die weiten Säulenabstände vermuten lassen und alte Beschreibungen bestätigen. Das Gebälk hatte im wesentlichen die Formen des griechischen Steinbaues übernommen und mag zu jenen Surrogatbildungen gehört haben, von denen wir in der Einleitung gesprochen haben.

R o m.

Die in Fig. 79 besprochene, sehr bemerkenswerte Form der Bedachung eines Hauses mit Oberlicht, können wir ähnlich bei den komplizierten römischen Hausanlagen wiedererkennen. Der ursprünglich einzige Raum des Hauses wurde als Atrium zum Mittelpunkt einer mannigfaltigen Anlage von Gemächern. Er wurde oft hofartig ausgedehnt und die Lichtöffnung entsprechend erweitert, aber seinen Charakter als Innenraum verlor er doch nie vollständig.